A) Projekt „Koordinierung Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg“

1. Beschreibung und Ziele des Projekts

Am 21.06.2018 wurde einstimmig im Gesundheits- und Sozialausschuss des Stadtrats die Einrichtung einer kommunalen Koordinierungsstelle zur Jungen- und Männergesundheit in Nürnberg beschlossen. Ein Antrag des Projektvorhabens auf Fördermittel nach § 20a SGB V wurde im Rahmen des Präventionsgesetzes (PrävG) bei der Techniker Krankenkasse (TK) eingereicht und bewilligt. Das Präventionsgesetz (PrävG) hat zum Ziel, verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen in Lebenswelten – welche als abgrenzbare soziale Systeme des Wohnens, Lernens, Studierens und der medizinischen sowie pflegerischen Versorgung und der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports, verstanden werden - zu implementieren sowie die Zusammenarbeit aller Akteure in der Prävention und Gesundheitsförderung zu stärken.

Das Projekt startete 2018 als Kooperation zwischen dem Gesundheitsamt und der Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg, mit dem Ziel, gesundheitsförderliche Lebensstile und diesbezüglich angemessene Lebensbedingungen zu etablieren. Die Projektlaufzeit betrug ursprünglich 36 Monate. Aufgrund von Verzögerungen und Verfügbarkeiten der personellen Ressourcen wurde das Projekt durch die Techniker Krankenkasse schließlich bis Juni 2025 verlängert. Bis Ende 2022 wurde das Projekt in Kooperation mit dem Ansprechpartner für Männer der Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg umgesetzt. Das Finanzvolumen des Projekts belief sich auf eine Gesamtsumme von 405.644 Euro davon übernahm die TK 72,66% (294.734 Euro), der Rest wurde durch Eigenmittel der Stadt Nürnberg finanziert (z.B. Infrastrukturkosten wie Ausstattung des Arbeitsplatzes, Unterstützung des Projekts durch Verwaltung etc.).

Die Ziele der Gesundheitsförderung und Prävention sind es, Gesundheitschancen zu verbessern, die durch Lebensstilfaktoren verursachte Morbiditätslast und das Mortalitätsrisiko zu verringern und die Inanspruchnahme von Vorsorge- bzw. Früherkennungsuntersuchungen zu erhöhen. Ziele des Projektes waren die Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie (Präventionskette), ein zielgruppenspezifischer Auf- und Ausbau von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention in Nürnberg sowie die Stärkung der Selbstkompetenz zur Gesunderhaltung von Jungen und (jungen) Männern, insb. des Risikoverhaltens und eine Verbesserung des individuellen Gesundheitsvorsorgeverhaltens, insbes. eine Ausweitung der Nutzung von bewährten Vorsorgeangeboten. Weiterhin sollte eine Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial isoliert und benachteiligt lebender Männer erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wurde eine Bedarfs- und Bestandserhebung geplant und durchgeführt. Darin wurde eine Übersicht der Angebote für Jungen und (junge) Männer in der Kommune erstellt und die Bedarfe der Zielgruppe „Jungen und (junge) Männer“ aus individueller und aus fachlicher Perspektive dargestellt.

Um die genannten Ziele zu erreichen, sollte das Gesamtvorhaben durch eine Leitung koordiniert werden, ein Netzwerk auf- und ausgebaut werden und Kooperationen mit Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention, welche mit Jungen und (jungen) Männern arbeiten, eingegangen werden. Auf Basis der Bedarfs- und Bestandserhebung sowie unter enger Einbindung von Teilzielgruppen sollten verhaltens- und verhältnispräventive Konzepte für geschlechtsspezifische Maßnahmen erstellt und diese letztendlich durchgeführt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen konnte während der Projektzeit nur bedingt geleistet werden. Gründe dafür waren Schwierigkeiten aufgrund der Planungsunsicherheiten während der Pandemie, einer stark verlängerten Datenerhebungsphase für die Bestands- und Bedarfserhebung aufgrund von Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von (jungen) Männern für die Zielgruppeninterviews und weiteren Befragungsformaten sowie aufgrund von Personalfluktuation und damit einhergehenden Vakanzen. Der Bericht über die Ergebnisse der Bedarfs- und Bestandserhebung konnte jedoch, während der ersten Projektverlängerung nach Ende der geplanten Laufzeit fertig gestellt werden.

Durch die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfserhebungen wird die Notwendigkeit einer längerfristigen kommunalen Koordinierungs- und Anlaufstelle für Jungen- und Männergesundheit deutlich. Für die Umsetzung der im Projekt erstellten Maßnahmenkonzepte zur Jungen- und Männergesundheit bedarf es einer zusätzlichen personellen Ressource.

2. Datenerhebung und Ergebnisse

Im Rahmen der Bestands- und Bedarfsanalyse wurden verschiedene Erhebungsmethoden eingesetzt: In 26 Fachkräfteinterviews wurden zentrale Akteurinnen und Akteure aus dem sozialen und gesundheitlichen Bereich befragt, um die gesundheitlichen Bedarfe von Jungen und Männern zu identifizieren und gleichzeitig für die Thematik der Jungen- und Männergesundheit zu sensibilisieren[1]. In daraufhin durchgeführten Einzelinterviews wurden Vertreter der Zielgruppe „Jungen und (junge) Männer“ (n=54) erstmalig zu ihren Gesundheitsbedarfen befragt. Mit Jungen und jungen Männern wurden in acht Schulklassen (sieben Berufsschulklassen, eine Gymnasialklasse) sowie in einer sozialen Einrichtung moderierte Gruppendiskussionen (Fokusgruppen) durchgeführt.
Die Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche wurden für die Entwicklung der Leitfäden und Fragebogenentwicklung für die Einzelinterviews und die Fokusgruppen im Rahmen des Projekts erarbeitet. Die Erkenntnisse aus der Recherche wurden zu dem auch als Grundlage verwendet um Teilzielgruppen, Bedarfe und besonders vulnerable Gruppen in Bezug auf Gesundheit abzuleiten: Jungen und (junge) Männer mit Migrationshintergrund und/oder aus prekären Arbeitsverhältnissen (Bürgergeld-Bezug), (unbegleitete minderjährige) Geflüchtete und queere Jungen und Männer.

In den Einzelinterviews der Bedarfserhebung mit der Zielgruppe und mit Fachkräften zeigte sich, dass den meisten befragten (jungen) Männern und Fachkräften bestehende Angebote in Nürnberg zur Förderung der Jungen- und Männergesundheit nicht bekannt ist. Den höchsten Bekanntheitsgrad haben demnach Sportvereine und ihre Angebotslandschaft sowie Ärzte im Allgemeinen. Andere Anbieter für gesundheitsfördernder Maßnahmen oder Gesundheitsberatung, soziale Träger oder städtische Einrichtungen wurden von den befragten Jungen und (junge) Männer kaum genannt.

Die Befragten gaben daneben allerdings an, dass ihnen Hilfseinrichtungen oder konkrete Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für gesundheitliche Anliegen wichtig seien. Die Bekanntheit von bereits existierenden Einrichtungen und Maßnahmen sollte daher verbessert

[1] Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse wurde im Gesundheitsausschuss am 10.11.2022 vorgestellt.

werden. Es sollte gewährleistet sein, dass Fachkräfte und Jungen und (junge) Männer zu den Einrichtungen und deren Maßnahmen Informationen finden können. Die Ergebnisse der Erhebungen legen außerdem nahe, dass ein Bedarf an Jungen und Männerspezifischen Gesundheitsmaßnahmen besteht und aus Sicht der Fachkräfte insbesondere die Kontaktaufnahme zur Zielgruppe vielfältig gestaltet sein sollte. Neben der Schule als zentraler Ort zur Vermittlung von Bildungs- und Gesundheitskompetenz vor Ort könnten soziale Einrichtungen und Anlaufstellen für Beratung durch Onlineangebote ergänzt werden. Darüber hinaus wäre aus Sicht des Projekts die Implementierung einer Beratungsstelle für gesundheitsbezogene männerspezifische Belange auf kommunaler Ebene sinnvoll.
Für die befragten Jungen und Männer sind die wichtigsten Gesundheitsthemen Körper(-wahrnehmung), Sport und Bewegung, aber auch die Wahrnehmung von Stresssituation wird als wichtige Einflussgröße auf Gesundheit genannt. Seitens der Fachkräfte wurde zudem das Thema psychische Gesundheit als wichtiges Thema der Zielgruppe hervorgehoben. Neben allgemeinen Bedarfen zu Gesundheitsinformationen und den Erwerb von Gesundheitskompetenzen werden Bedarfe rund um das Thema Information zu sexueller Identität und Vielfalt genannt. [2]

3. Projektaktivitäten

Während der Projektzeit wurde ein Netzwerk zur Jungen- und Männergesundheit gegründet, in welchem sich die Teilnehmenden ca. halbjährlich getroffen haben. Kooperationspartner und –partnerinnen setzten sich aus folgenden Bereichen zusammen: Beratungsstellen, Vereine, Ärztinnen und Ärzte, verschiedene Ämter wie z.B. das Seniorenamt, Jobcenter sowie Vertreter des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands. Insgesamt traf sich das Netzwerk während der Projektlaufzeit fünfmal. Vor allem für die Gewinnung der Teilnehmenden für die Bedarfserhebung, aber auch für die erste Umsetzung von Maßnahmen war das Netzwerk sehr hilfreich. Das Netzwerk zur Jungen- und Männergesundheit, konnte aufgrund der personellen Situation nach Ende des Projekts nicht weiter koordiniert werden. Zukünftig ist zu prüfen, inwieweit es ein eigenständiges Netzwerk zur Jungen- und Männergesundheit braucht oder inwieweit das Thema im Netzwerk des Männerbeauftragten der Gleichstellungsstelle integriert werden kann.

Mit Kooperationspartnern, die unter anderem auch im Netzwerk vertreten waren, konnten verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden. Eine Finanzierung der Maßnahmen wurde durch die Bereitstellung eines Verfügungsfonds durch die Techniker Krankenkasse ermöglicht (siehe unten, Teil B). Durch die Maßnahmen wurden hierbei unter anderem ältere Männer im Bewegungsangebot „Man-Power: Fit und stark in jedem Alter“ (11 Termine mit je ca. 10 Teilnehmern), Jungs über das Angebot „Jung sein – Mann werden“ zum Thema Stressbewältigung und Gewaltprävention sowie Fachkräfte über verschiedene Formate wie z.B. Schulungen zum Thema Identität (s. Tabelle untenstehend) erreicht. Des Weiteren wurden die Workshops „Ruhevoll im Chaos“ und „Vielfalt leben -Vielfalt verstehen“ entwickelt.

Der Workshop „Ruhevoll im Chaos“ wird derzeit weiterhin durch einen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und einer Honorarkraft durchgeführt. Im Jahr 2024 wurde „Ruhevoll im Chaos“ gemeinsam mit dem Jungenbüro und einer Fachkraft des Gesundheitsamtes umgesetzt. Eine zweite Honorarkraft wird ab September 2025 zusätzlich eingesetzt. Das Angebot

[2] Eine umfassende Darstellung der Ergebnisse wurde im Gesundheitsausschuss am 13.10.2023 vorgestellt.

„Vielfalt leben – Vielfalt verstehen“ wird ebenfalls durch einen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und der AIDS-Beratung der Stadtmission sowie zum Teil auch in Kooperation mit weiteren Honorarkräften umgesetzt.

Untenstehende Tabelle zeigt die umgesetzten Angebote sowie Schulungen und die Anzahl der Teilnehmenden.

Jahr	Durchführende	Workshop	Alter der Teilnehmenden	Anzahl der Termine	Anzahl der Teilnehmenden	Davon männlich
2023	Jungenbüro	Junge sein – Mann werden	6-14 Jahre	5	12	12
2023	Noris Arbeit Post SV	Man- Power, Fit und stark in jedem Alter	> 60 Jahre	11	ca. 110	ca. 110
2023	Gewaltberatung Nürnberg e. V. Ev. Fachakademie Nürnberg	Manns-Bilder	14-25 Jahre	1	7	7
2024	Jungenbüro Gesundheitsamt	Schulungen für Fachkräfte der Sozialen Arbeit: Identität, Körperbild, Stressbewältigung, Gewalt- und Suchtprävention		3	51	
2024	Gesundheitsamt	Ruhevoll im Chaos	13-17 Jahre	15	290	168
2024	Gesundheitsamt Stadtmission Nürnberg e. V. / Aids-Beratung	Vielfalt leben und Vielfalt verstehen	13-19 Jahre	11	199	115
2024	Jungenbüro	Gewaltprävention und Identität	14-27 Jahre	4	59	59
2024	Jungenbüro	Suizidprävention, Identität und Körperbild	13-21 Jahre	8	85	85
2024	Jungenbüro Gesundheitsamt	Konzepterstellung zum Thema des männlichen Körpers	Noch nicht umgesetzt			
2024	Gewaltberatung Nürnberg e. V. Ev. Fachakademie Nürnberg	Manns-Bilder	14-25 Jahre	2	16	16
Gesamt					829	672

Zum Ende der Projektlaufzeit wurde eine Abschlussveranstaltung rund um verschiedene Themen der Jungen- und Männergesundheit durchgeführt. Diese wurde als Fachtag geplant, an dem drei Fachvorträge und vier Workshops durchgeführt wurden. Folgende Themen wurden dabei aus verschiedenen Perspektiven – sowohl theoretisch – als auch praktisch beleuchtet: Suizidprävention bei Männern; Pornokonsum bei Jungen und jungen Männern, Doping bei jungen Männern sowie Männergesundheit aus Sicht eines Urologen. Mit über 90 Teilnehmenden war der Fachtag ausgebucht und zeigt die Relevanz dieses Themas, den großen Bedarf sowie das große Interesse daran. Im Rahmen der Veranstaltung „Gesundheit & Geschlecht“ am 29.01.2025 gab es neben Workshops zu Inter*-Gesundheit und einem Workshop zu Frauen – und Mädchengesundheit auch einen Workshop zur Jungen – und Männergesundheit. Der Männerbeauftragte der Stadt Nürnberg sowie das Jungenbüro haben dabei zusammen das Projekt und die Bedarfserhebung zur Jungen – und Männergesundheit vorgestellt. Ein zentraler Kritikpunkt war, dass das Projekt nicht weitergeführt werden kann. Als zentraler Bedarf wurde auch hierbei genannt, dass es eine zentrale Stelle zur Koordinierung von (Gesundheits-)Themen von Jungen und Männer braucht.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Trotz schwieriger Startbedingungen wurde die Bedarfs- und Bestandserhebung durchgeführt und die Ergebnisse in einem Bericht dargestellt. Aufgrund der oben benannten Schwierigkeiten konnten nicht alle Projektziele erreicht werden. Durch das Sachgebiet Kommunale Prävention werden in Kooperation weiterhin Workshops an Schulen durchgeführt, welche aus dem Projekt entstanden sind („Umgang mit Stress“ und „Akzeptanz unterschiedlicher sexueller Identitäten“). Die Nachfrage beider Workshops ist hier so hoch, dass bereits bis Ende 2025 alle Workshops ausgebucht sind. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte und Schulleitungen der Workshops sind durchweg positiv. und sind aus Sicht der Lehrkräfte zwei relevante, prägnante Themen. Hier gibt es einen hohen Bedarf auch weitere Workshops geschlechterspezifisch umzusetzen.

Geschlechtsspezifische Maßnahmen der Gesundheitsförderung sind für die Erhaltung der Gesundheit in der Gesellschaft erforderlich, um auf die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse sowohl von Mädchen und Frauen als auch von Jungen und (jungen) Männern einzugehen und diese auch mit ihren speziellen Interessen und Bedarfen zu erreichen. Jedoch wurden spezifische geschlechtsbezogene Gesundheitsthemen in der Vergangenheit oft vernachlässigt oder als Selbstverständlichkeit angesehen, was zu einer ungleichen Gesundheitsversorgung in den verschiedenen Gesellschaftsgruppen führt. Die Förderung der Jungen- und Männergesundheit durch gezielte Projekte kann dazu beitragen, Männer zu ermutigen, ihre Gesundheit aktiv anzugehen und präventive Maßnahmen und Angebote zu nutzen. Um weitere im Projekt bereits konzeptionierte Maßnahmen umzusetzen, bedarf es jedoch einer zusätzlichen Personalstelle, die sich explizit dem Thema der Jungen- und Männergesundheit widmet und als Anlauf- und Koordinierungsstelle für die Nürnberger Jungen- und Männergesundheit dient. Als Grundlage liegen hierfür die Projektergebnisse vor, die gut zu einer längerfristigen Strategieentwicklung zur Umsetzung des Themas dienen können.

Ein Antrag zur weiteren Finanzierung der geschlechtersensiblen Prävention und vertiefender Projektansätze zur Umsetzung und Weiterführung der Maßnahmen wird geprüft und über das Präventionsgesetz angestrebt. Ab September 2025 stehen durch die Wiederbesetzung der Sachgebietsleitung Kommunale Prävention sowie der Position einer Sozialpädagogin nun wieder personelle Kapazitäten für die Durchführung zur Verfügung.

B) Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse

1. Beschreibung und Grundlage des Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse (TK) ist eines von mehreren Kooperationsprojekten mit Krankenkassen des Fachbereichs Gesundheitsförderung, welches im Rahmen des Förderschwerpunkts „Gesunde Kommune“ gefördert wird. Ausgangspunkt ist wie beim Projekt „Koordinierung Jungen- und Männergesundheit“ das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG) auf Grundlage des § 20a SGB V.

Seit 2023 wird dieser Verfügungsfonds seitens der TK zur Verfügung gestellt und durch das Gesundheitsamt koordiniert, um kurzfristig und bedarfsgerecht Angebote und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Freie Träger, Vereine, Verbände und auch die Stadtverwaltung selbst haben so die Möglichkeit, Projekte in Nürnberg zu realisieren, die zu 90 % von der TK über diesen Verfügungsfonds finanziert werden. 10 % sind von dem jeweiligen Antragsteller bzw. der Antragstellerin zu tragen. Der Verfügungsfonds wird jährlich bei der TK beantragt. Projekte können stets im jeweiligen Haushaltsjahr realisiert werden. Koordiniert wird dieser durch den Bereich Gesundheitsförderung und –planung des Gesundheitsamts. Ursprünglich hat sich der Verfügungsfonds aus dem Projekt „Koordinierung Jungen- und Männergesundheit“ entwickelt, um konkret Maßnahmen für diese Zielgruppe anzubieten. Bereits im ersten Jahr wurde der Verfügungsfonds jedoch thematisch breiter gefasst und steht allen Zielgruppen zur Verfügung.

Der Verfügungsfonds versteht sich als ein flexibles und wirkungsvolles Instrument der Engagement- und Gesundheitsförderung. Es handelt sich dabei eher um kleinere Maßnahmen, die innerhalb eines Jahres umgesetzt und schnell und unbürokratisch realisiert werden sollen. Der Verfügungsfonds dient u.a. der Anschubfinanzierung gesundheitsförderlicher sog. (Mikro-)Projekte.

Gefördert werden können Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention wie beispielsweise:

- Angebote zur Vermittlung von Gesundheitsinformationen oder auch praktischen Fertigkeiten (z.B. Kochangebote, Bewegungsangebote …)
- Qualitätssicherung, Dokumentation und Evaluation
- Maßnahmen zur Qualifizierung z.B. von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Schulungen oder Aktivitäten zur Vernetzung und Koordination wie beispielsweise der Einrichtung von Arbeitsgruppen.

Projekte müssen über ein vorgegebenes Antragsformular eingereicht werden. Die Anträge werden fachlich durch den Bereich Gesundheitsförderung unterstützt und beraten und stets mit der TK abgestimmt. Alle Angebote sind niedrigschwellig zu gestalten: sie sind kostenlos für die Zielgruppe und sollen möglichst im Stadtteilsetting angeboten werden. Zudem soll eine Teilnahme ohne große Hürden (Anmeldung, Ausrüstung etc.) möglich sein.

Der Verfügungsfonds wurde in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken bekannt gemacht. Zudem wurden gezielt Kooperationspartner- und partnerinnen und zentrale Akteure und Akteurinnen wie z.B. die Stadtteilkoordinationen oder die Seniorennetzwerkkoordinationen zur Umsetzung von Angeboten angesprochen. Explizit wurde der Verfügungsfonds auch im Netzwerk der Jungen- und Männergesundheit, dem Arbeitskreis Arbeitslosigkeit und Ge-

sundheit, dem Arbeitskreis Migration und Gesundheit, dem Netz gegen Armut, dem Geschäftsführenden Gremium in Langwasser sowie bei Runden Tischen der Seniorenarbeit vorgestellt.

2023 standen für den Verfügungsfonds erstmalig 30.000 Euro für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung im ersten Jahr wurde der Verfügungsfonds für das Jahr 2024 auf 45.000 Euro erhöht. Für 2025 stehen ebenfalls 45.000 Euro zur Verfügung.

2. Kriterien zur Förderung von Projekten

Bevor ein Projekt genehmigt werden kann, müssen folgende Punkte im Vorhinein geklärt sein:

- ☑ **Bedarf** ermittelt: Welchen Bedarf gibt es bei der Zielgruppe/der Einrichtung?
- ☑ **Ziele:** Welche Ziele werden mit dem Projekt verfolgt? (konkret, realistisch, überprüfbar)
- ☑ **Projektkonzept:** Wie soll das Projekt aufgebaut sein? (Methodik, Zeitraum, Inhalt)
- ☑ **Qualifikation Fach-/Honorarkraft:** Ist eine/mehrere ausreichend qualifizierte (gemäß GKV-Präventionsleitfaden) Fach-/Honorarkräfte vorhanden?
- ☑ **Nachhaltigkeit:** Wie kann die Nachhaltigkeit gewährleistet werden?
- ☑ **Partizipation:** Sind Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppe bei Projektplanung, -durchführung und –auswertung eingebunden?
- ☑ **Eigenmittel:** Welche Kosten können als 10% Eigenanteil übernommen werden?

Das Projekt muss anhand eines vorgegebenen Dokumentationsbogens dokumentiert werden, um Teilnahmerzahlen, Inhalte sowie Projektergebnisse festzuhalten. Zusätzlich müssen die Projekte evaluiert werden – dafür gibt es einen vorgefertigten Feedbackbogen, der je nach Zielgruppe (z. B. Kinder, Erwachsene, Personen, die die deutsche Sprache nicht sprechen) angepasst wird. Bei Gruppen, die kein Deutsch sprechen, werden die Feedbackmethoden angepasst bzw. mit entsprechender Übersetzung gearbeitet.

3. Umgesetzte Projekte seit 2023

Bereits seit 2023 werden über den Verfügungsfonds erfolgreich Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung umgesetzt (s. auch Gesundheitsausschuss 10/2024).

Im Jahr **2024** wurden insgesamt 18 Beratungsgespräche mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen etc. zur Beantragung eines Projekts über den TK-Verfügungsfonds geführt. Davon konnten acht Projekte genehmigt und umgesetzt werden. Zwei Angebote wurden dabei im Bereich Bewegung, zwei im Bereich Entspannung und Stressbewältigung sowie zwei Projekte im Bereiche Ernährung umgesetzt. Ein Projekt hatte das Ziel der Gewaltprävention und Stressbewältigung, ein weiteres die Schulung von Multiplikatoren zu „Präventionslotsen“ (Nähere Informationen dazu in Anlage A).

Insgesamt wurden **2024** ausgehend von Dokumentationen der Projektpartner und Projektpartnerinnen etwa 1.000 Personen erreicht – viele davon in regelmäßigen Angeboten, die wöchentlich über einen längeren Zeitraum stattgefunden haben. Es ist davon auszugehen, z.B. durch Multiplikatoreffekte und die explizite Schulung von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, dass bei einer deutlich höheren Personenanzahl indirekte Effekte nachzuweisen sind.

Im Jahr **2025** wurden bisher 22 Beratungsgespräche zur Beantragung eines Projekts geführt. Zudem wurde der Verfügungsfonds in 2025 in fünf Gremien und Arbeitskreisen vorgestellt und über weitere Netzwerke und Verteiler publik gemacht. Insgesamt konnten bisher 10 Projekte genehmigt werden *(Stand: 30.07.2025)*.

Die Dokumentation und Rückmeldungen der Durchführenden sowie Kooperationspartnerinnen und -partner zeigen, dass die Projekte gut als Anschub dienen können, um „Angebote auszuprobieren“. Da die Projekte nicht langfristig über den Verfügungsfonds finanziert werden können, muss im Sinne der Nachhaltigkeit möglichst schon im Vorhinein geklärt werden, wie nach einer erfolgreichen Durchführung des Projekts eine Weiterfinanzierung gewährleistet werden kann. Die größte Hürde für eine Umsetzung und Projektbewilligung stellt zumeist die unzureichende Qualifikation der durchführenden Person(en) dar, weil diese den jeweiligen Vorgaben für das Handlungsfeld des GKV-Präventionsleitfadens zur Umsetzung des Präventionsgesetzes entsprechen müssen.

4. Ausblick – weitere Planungen

Für 2026 ist geplant, den Verfügungsfonds erneut zu beantragen. Zudem soll der Kreis der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner weiterhin erweitert werden. Dafür werden gezielt Stadtteile angesprochen, die bisher noch nicht erreicht wurden sowie Alters- und Personen Zielgruppen in den Blick genommen, die bisher wenig oder gar nicht über Angebote der Gesundheitsförderung erreicht werden.

Anlage A: Darstellung der bisher umgesetzten Projekte

Nr.	Titel des Projekts	Inhalt	Zielgruppe(n)	Antragsteller
2023				
2023-01	Aufbau eines Netzwerkes & Sensibilisierung von Fachkräften	Geschlechtersensible Prävention m. Fokus auf (werdende) Eltern von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung bzw. intergeschlechtliche Menschen	Multiplikatoren, Fachkräfte	pro familia Nürnberg e.V.
2023-02	Junge sein - Mann werden	Jungenprojekt zur Reflektion der Rollenbilder und der Gewaltprävention	Jungen	Jungenbüro des Schlupfwinkel e.V.
2023-03	Bewegung und Entspannung im Freien	Bewegungstreffs und Entspannungsangebote für alle in vier Stadtteilen	alle	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung
2023-04	Gebersdorf bewegt	Bewegungstreffs in Gebersdorf mit 2 Angeboten an unterschiedlichen Standorten	alle	ATV 1873 Frankonia Nürnberg e.V./Gesundheitsamt Nürnberg
2023-05	Yoga-Projekt für Mädchen	Angebot zur Stressbewältigung und Entspannung für unterschiedliche Altersgruppen	Mädchen	Internationales Frauen- und Mädchenzentrum
2023-06	Man-Power. Fit und stark in jedem Alter.	Bewegungsangebot für Rentner zur körperlichen Aktivierung und sozialen Interaktion	Ältere Männer	Noris Arbeit / Post SV
2023-07	Yoga für Frauen - Entspannt durch den Herbst	Bewegungsangebot für Frauen des iranischen Kulturvereins	Frauen	Iranischer Kulturverein Khayam e.V.
2023-08	Manns-Bilder	Gewaltprävention, Entspannung & Stressbewältigung, Beteiligung & Aktivierung, seelische Gesundheit	Jungs 14-18 Jahren, junge Männer von 18-25 Jahren.	Gewaltberatung Nürnberg e.V.
2023-09	Bewegung und Entspannung im Freien - im Herbst	Bewegungstreffs und Entspannungsangebote für alle in vier Stadtteilen (Fortführung Projekt 2023-03 im Herbst)	alle	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung

2024				
2024-01	Yoga für Frauen – Bewegt und entspannt durch das Jahr	Bewegungs- und Entspannungsangebot für Frauen inkl. Kinderbetreuung	Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen	Iranischer Kulturverein Khayam e.V.
2024-02	Bohnenpower: Kleine Helden auf dem Teller	Ernährungsangebot für Alleinerziehende (und ihren Kindern) zum Kochen mit Hülsenfrüchten und Co. – Hinführung zu einer ballaststoffreichen und gesunden Ernährung	Alleinerziehende	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung & evangelische Familienbildungsstätte Gostenhof
2024-03	Bewegung und Entspannung im Freien	Bewegungs- und Entspannungsangebot an sieben unterschiedlichen Standorten in fünf Stadtteilen für alle Bewohnerinnen und Bewohner offen	alle	ATV 1873 Frankonia Nürnberg e.V./Gesundheitsamt Nürnberg
2024-04	Bewegungsspaß im Luitpoldhain	Bewegungsangebot im Freien im Luitpoldhain im Juni und Juli für Senioren und Seniorinnen im Nürnberger Süden	Senior*innen	Seniorennetzwerk Südstadt West, Noris-Arbeit (NOA) gGmbH
2024-05	Manns-Bilder – Teil II	Fortführung der Reihe von 2023, Angehende Erzieherinnen und Erzieher der Fachakademie für Sozialpädagogik werden zum Umgang mit Rollenbildern und Gewalt in ihrer täglichen Praxis sensibilisiert und geschult	Multiplikator*innen, Fachkräfte	Gewaltberatung Nürnberg e.V.
2024-06	Präventionslotsen	Schulung von ehrenamtlichen Lotsen zu Gesundheitskompetenzen, Bewegung, Entspannung und Ernährung; Einsätze der Lotsen in verschiedenen Einrichtungen zur Weitervermittlung der Inhalte	Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen & mit verschiedenen Sprachkenntnissen	Frizu e.V.
2024-07	Wo wächst denn sowas?	Ernährungsprojekt für Kinder mit und ohne Behinderung zur Vermittlung von praktischem und theoretischem Ernährungswissen, inkl. Führung durch die Gärtnerei	Kinder von 6-12 Jahren	Erlebnisgärtnerei Marienbergpark, Noris Inklusion

2024-08	Achtsamkeitswochen	Verschiedene Angebote zur Achtsamkeit in der Weihnachts- und Adventszeit	Erwachsene	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung
2025				
2025-01	Kochkünstlerinnen	Vermittlung von Wissen zu gesunder und regionaler Ernährung; praktischer Baustein (Kochen mit regionalen Lebensmitteln) sowie Besuch eines Bauernhofs als weiterer Baustein	Mädchen von 6-10 & 11-16 Jahren	Internationales Frauen – und Mädchenzentrum
2025-02	Mental Gesundheit im Fokus	Mental Health First Aid Kurs (Erster Hilfe Kurs zu psychischer Gesundheit) - Workshop zur Vermittlung von Wissen zu psychischen Erkrankungen, Symptomen, Anlaufstellen etc.; Online-Workshops zu psychischer Gesundheit in Schulen	Kinder und Jugendliche, ehrenamtliche Mitarbeiter	aelius Förderwerk e.V.
2025-03	Mobil und standfest im Alter	Bewegungsangebot für ältere Menschen zur Verbesserung der Standfestigkeit, Training des Gleichgewichts und der Koordination	Seniorinnen und Senioren	Seniorennetzwerk Südstadt West, Noris-Arbeit (NOA) gGmbH
2025-04	Bewegung und Entspannung im Freien	Bewegungs- und Entspannungsangebot an fünf unterschiedlichen Standorten in vier Stadtteilen für alle Bewohnerinnen und Bewohner offen	alle	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung
2025-05	Väter im Austausch	Gemeinsames Frühstück, inkl. moderiertem Gruppengespräch – und arbeiten zum Thema Stress und der Vaterrolle	Väter und Kinder	Gewaltberatung Nürnberg e.V. /Stadtteilhaus FiSch
2025-06	Mobil und standfest im Alter – Teil II	Fortführung Projekt 2025-03 im Herbst	Seniorinnen und Senioren	Seniorennetzwerk Südstadt West, Noris-Arbeit (NOA) gGmbH

2025-07	Fit for queer	Bewegungsangebote für queere Personen mit dem Post SV im Rahmen der pride weeks	Queere Personen	Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung
2025-08	Mobil & standfest im Alter – in Almoshof	Bewegungsangebot für ältere Menschen zur Verbesserung der Standfestigkeit, Training des Gleichgewichts und der Koordination	Seniorinnen und Senioren	Seniorennetzwerk Knoblauchsland - Diakonieverein Kraftshof e.V.
2025-09	Aktiv & vital in Almoshof	Bewegungsangebot für jüngere Seniorinnen und Senioren zum fit halten, Verbesserung des Gleichgewichts & der Koordination	Seniorinnen und Senioren	Seniorennetzwerk Knoblauchsland - Diakonieverein Kraftshof e.V.
2025-10	Tolle Knolle	Ernährungsangebot und interaktive Ausstellung für Kinder und Eltern rund um die Kartoffel	Eltern und Kinder	Museum im Koffer e.V. - Kindermuseum